

FSK-Rundbrief Nr. 13/13 vom 04.06.13

Zur Information:

- **Anträge** an die FSK sowie das beantragen von **TOPs** oder das abgeben von Voten bitte immer an: [situngsleitung@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@fsk.uni-heidelberg.de) schicken.

Frist ist der Sitzungstag, 18 Uhr.

- **Berichte** von Treffen/Sitzungen etc. immer vorher schriftlich einreichen.
- **Wenn TOPs beantragt werden daran denken:**
 - kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte (worum geht es)
 - Fragen formulieren (welches Ergebnis ist gewünscht? Meinungsbild, Diskussion . . .)

-----beides beim Beantragen des TOPs angeben.

- es sollte jemand in der Sitzung anwesend sein der/die sich für den TOP verantwortlich fühlt

- **Abstimmungen:**

Über alle TOPs in der Tagesordnung auf den nächsten Seiten, die mit dem Vermerk „Abstimmen“ versehen sind, kann abgestimmt werden. Anträge, die vor der nächsten Sitzung noch eingereicht werden sowie Ergänzungen und Hinweise zu laufenden Anträgen findet ihr hier:

<http://www.fsk.uni-heidelberg.de/fachschaftskonferenz/rundbriefe-antraege-beschluesse/rundbriefe-antraege-beschluesse-2013.html>

- **Mit [ECKIGEN] Klammern markierte Punkte**

sind nur zur Kenntnis und werden in der Sitzung nicht explizit besprochen. Sie sollten trotzdem in den Fachschaften diskutiert werden und bei Nachfragen bitte in der nächsten Sitzung als TOP beantragen oder in der nächsten Sitzung ansprechen.

Tagesordnung für die FSK-Sitzung am 04.06.2013

Über Tagesordnungspunkte mit **ABSTIMMEN** soll in den Fachschaften abgestimmt werden. In Klammern ist angegeben, in welchem Rundbrief ihr den Antrag findet bzw. welche Nummer er hat.

Modul 1: Anwesenheit und Termine	3
1.1 Rundlauf unter den anwesenden FSen, Gruppen, Referaten, Personen.....	3
1.2 FSK-Sitzungstermine.....	3
1.3 [Gremien, Treffen, AGen, Vortreffen]	3
Modul 2: Aktivitäten der FSK	4
2.1 [Arbeits- und Diskussionspapiere:].....	4
2.2 Semesterticket	4
2.3 Diskussion: Open Access (Diskussion).....	5
2.4 Qualität.....	6
2.5 Unterstützung der DSGVO-Kampagne.....	6
Modul 3: Gremien	7
3.1 Senatswahl	7
3.2 [Besetzung von studentischen Plätzen in Senatskommissionen].....	8
(a) Mitglieder für das Graduertencouncil.....	9
3.3 Unirat ABSTIMMEN.....	9
3.4 [Landesstudierendenvertretung].....	10
außerordentliche fzs- MV in Göttingen 7.6-9.6.....	10
Modul 4: Finanzanträge an die FSK	10
4.1 RNZ E-Paper	10
4.2 Rock im Feld ABSTIMMEN.....	11
Modul 5: QuaSiMi und QMS	12
5.1 QuaSiMiKo-Mitglieder.....	12
(a) Bewerbung: ABSTIMMEN.....	12
5.2 Neue QuaSiMi-Anträge.....	13

Modul 6: Anlagen **15**

Alle Anträge – abgestimmte sowie die im Diskussions- bzw. Abstimmungsprozess befindlichen - findet ihr auch hier:

<http://www.fsk.uni-heidelberg.de/fachschaftskonferenz/rundbriefe-antraege-beschluesse/rundbriefe-antraege-beschluesse-2013.html>

Erläuterung zu den Antragsnummern:

Wir unterscheiden zwischen Finanzierungsanträgen, Positionierungsanträgen und Besetzungsanträgen (also F-, P-, und B-Anträgen). Die Anträge werden nach Sorte fortlaufend jahresweise nummeriert. Der Buchstabe davor zeigt an, zu welcher Kategorie von Anträgen der Antrag gehört. Der erste F-Antrag im Jahr 2011 erhält also die Nummer F 1/11, der erste P-Antrag die Nummer P 1/11, der zweite dann P 2/11 bzw. F 2/11 usw.. Um die Anträge leichter zu finden bzw. um die Abstimmung mitzuverfolgen, gibt die letzte Ziffer an, in welchem Rundbrief der Antrag das erste Mal zur Abstimmung stand. In den Rundbriefen danach wird er nicht mehr abgedruckt, aber durch die letzte Ziffer weiß man immer, wo man nachgucken muss, wenn man ihn sucht.

Erläuterung zu den Lesungen:

Jeder Antrag wird in der ersten Sitzung, in der er aufgenommen wird, vorgestellt. (Bei P-Anträgen kann dem eine längere Diskussionsphase vorausgehen, in der die Vorfassungen des Antrags als Arbeits- oder Diskussionspapiere diskutiert werden.) Fachschaften mit freien Mandaten können hier schon Voten abgeben. Alle anderen Haben nun bis

zur nächsten Sitzung Zeit sich mit ihren Fachschaften zu beraten. In der folgenden Sitzung befindet sich der Antrag in der 1. Lesung. Es werden weitere Voten gesammelt. Sollten bis jetzt noch keine 7 Voten abgegeben worden sein, wird der Antrag die Sitzung darauf in der 2. Lesung nochmal zur Abstimmung gegeben. Wenn nach zwei Lesungen immer noch keine 7 Voten gesammelt worden sind, gilt der Antrag als formal nach §8 Absatz 3 GO abgelehnt. Um dem entgegenzuwirken ist es sinnvoll, wenn die Antragssteller Fachschaften (besonders die, die ein fachliches Interesse an dem Antrag haben könnten) anzuschreiben. Und diese darum zu bitten ein Voten (auch per Mail möglich) abzugeben.

Modul 1: Anwesenheit und Termine

1.1 Rundlauf unter den anwesenden FSen, Gruppen, Referaten, Personen

Sitzungsbeginn: 19:14

Sitzungsende: 20:36

Leitung: Jakob

Protokoll: Michi

Anwesenheit und Rundlauf: Sebastian, Georg (Geschichte), Anne (Ethnologie), Gabi (IDF), Luise (Sino), Kirsten (Mittelalt.), Maggi (Slavistik), Oliver (MedHD), Anna (Jura), Martin, Max (Chemie), Lene (Philo), Vino (SAI), Michi (VWL), Jakob (MedMA)

1.2 FSK-Sitzungstermine

Bitte berücksichtigt diese Termine bei der Terminierung eigener Sitzungen!

Termin	Sitzungsleitungsteam (Vor-/Nachbereitung, Sitzungsleitung, Protokoll)
04.06.	Sondersitzung
11.06	Sitzungsleitung: Sebastian
25.06.	
16.07.	(23.07 Senat)
30.07.	
August	Sitzungspause
3.09.	
<p>Weitere Sitzungstermine: 3.09. (10.09. Senat), 17.09., 1.10., 15.10., 29.10., 5.11., (12.11. Senat), 19.11., 3.12., (10.12. Senat), 17.12., Die FSK tagt in der Regel 14-tägig. In Wochen vor einer wichtigen Sitzung (z.B. Senat, fzs-MV) muss eine FSK-Sitzung stattfinden, um die FSK-VertreterInnen zu mandatieren – so dass der 14-tägige Rhythmus nicht immer eingehalten wird.</p> <p>Tagesordnung der jeweils nächsten FSK-Sitzung: Die TOPs der nächsten Sitzung, nachgereichte Anträge sowie die Protokolle der letzten Sitzung findet ihr in der Regel hier: http://www.fachschaftskonferenz.de/fachschaftskonferenz/protokolle-und-beschluesse/protokolle-und-beschluesse-2011.html Weitere Tagesordnungspunkte werden bis zur Sitzung noch aufgenommen, bitte aber auf jeden Fall eine Tischvorlage einreichen: situngsleitung@fsk.uni-heidelberg.de.</p>	

1.3 [Gremien, Treffen, AGen, Vortreffen]

Gremientermine findet ihr auch hier:

<http://sofo.tfiu.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Vortreffen für Gremien findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=vortreffen&title=&style=>

Das SoFo ist immer aktuell, der Rundbrief evtl. nicht, daher sicherheitshalber auch mal im SoFo nachgucken, ihr findet die Termine auch auf der FSK-Homepage rechts oben

Fehlende Termine bitte ab sofort hier im Termine-Etherpad eintragen:

<http://fsk.uni-heidelberg.de:9001/p/Termine>

Die Termine werden dann auch in den RB und ins SoFo aufgenommen.

Was?	Wann?	Wo?	TOP/Vortreffen/etc.
AG VS	Jeden Donnerstag, 18:00	ZFB	
Teilpersonalversammlung der studentischen Hilfskräfte der Uni	14.00, am 24.06.	INF 306, HS 2	
Landesstudivertretung	30.06.	Heidelberg	
Wahlen Senat + FakRat	2.07.	Uni	
SAL	2.07.	ZUV	

Modul 2: Aktivitäten der FSK

2.1 [Arbeits- und Diskussionspapiere:]

http://agsm.fsk.uni-heidelberg.de/index.php/Antraege_an_die_FSK

Überarbeitung der Position der FSK zu Mandatierung und Studienreform:

<http://fsk.uni-heidelberg.de:9001/p/Antrag>

Überarbeitet und Aktualisiert: Antrag zum Gendern in Prüfungsordnungen etc:

==> kann in der Sitzung am 21.5. diskutiert werden

<http://fsk.uni-heidelberg.de:9001/p/gendernjetzt>

2.2 Semesterticket

Der Arbeitskreis "Landesweites Semesterticket" der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg wird demnächst erste Sondierungsgespräche bzgl. eines landesweit gültigen Semestertickets mit Vertretern der Nahverkehrsverbände sowie des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur (MVI) führen.

Wir werden in unserem Bestreben durch die Landtagsfraktion der Grünen unterstützt, welche sich wünschen würde, dass dieses Vorhaben durch die jeweiligen Studierendenvertretungen der einzelnen Hochschulen legitimiert ist.

Aus diesem Grund sind jetzt alle Hochschulen in BaWü bzw. die Studierendenvertreter der jeweiligen Hochschulen aufgefordert sich zu äußern, ob sie ein solches Semesterticket prinzipiell befürworten und sich vorstellen könnten die Einführung an ihrer Hochschule, natürlich abhängig von den Konditionen, zu unterstützen.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

die Studierendenschaft der Universität Heidelberg unterstützt die Einführung eines landesweit gültigen Semestertickets für Baden-Württemberg.

Den Dialog mit den beteiligten Verbänden, Gesellschaften und politischen Kräften sowie die notwendigen Verhandlungen soll der Arbeitskreis "Landesweites Semesterticket" der Landesstudierendenvertretung in unserem Sinne führen.

Erste Gespräche zwischen Vertretern der Studierendenschaft der Universität Heidelberg, dem Studentenwerk Heidelberg und dem VRN haben bereits stattgefunden und erkennen lassen, dass alle Beteiligten die Einführung eines landesweiten Semesterticket begrüßen würden.

Den ausgearbeiteten Vorschlag werden wir abhängig von den Konditionen gerne unterstützen und gemeinsam mit allen Beteiligten umsetzen.“

Soll die FSK den Landesweitem Soliticket prinzipiell zustimmen?

Es geht hierbei erstmal um eine unverbindliche Zusage. Wenn dann bei den Verhandlungen ein Vorschlag zustande kommt wird eine Urabstimmung darüber stattfinden.

Dafür: FS Japanologie (per Mail), Soziologie (per Mail), Geschichte, Ethno, Chemie, IDF, Sino, MedHD, Jura, Philo, SAI, MedMA

Dagegen:

Enthaltungen: Slavistik,

Der Antrag ist ANGENOMMEN!

Fragen/Wünsche zum Soliticket:

-Gibt es eine Mobilitätssicherung, also eine Garantie immer fahren zu können?

-In Heidelberg würde nach aktuellem Stand auch das VRN-Gebiet komplett drin bleiben (man kann auch nach Rheinlandpfalz). Es wird als Vorbild nach dem „NRW-Modell“ vorgegangen.

2.3 Diskussion: Open Access (Diskussion)

http://fsk.uni-heidelberg.de:9001/p/Open_Access

Text aus RB 9/13 vom 23.4.: Text siehe Anlage Es liegt noch keine FSK. Position vor. Aber eine Position der Medizinstudis auf Bundesebene. Es wird ein Etherpad erstellt.

Studref: schlägt vor Forschung aus Steuergeldern sollen nicht später zu Patenten der Wirtschaft werden.

MoBi: Nachfrage zu Patentforschung an der Uni

Jura: in einigen Fächern gibt es einzelne Disstellen die nur von der Wirtschaft bezahlt werden

Trennung von Patentforschung und Open Access

UAEM nachfragen

MoBi: Nicht nur über Medikamentenpatente einen Antrag schreiben

Bitte schaut in das Pad und schreib eure Ideen, Kommentare etc rein. Das Etherpad ist noch offen und geht in der übernächsten Sitzung in die erste Lesung.

2.4 Qualität

Es werden nun externe Gutachter in das Q-Ampel Verfahren aufgenommen. Es werden Empfehlungen und iwas gemacht. Alles was das Q-Ampel Team nicht beantworten kann werden die Gutachter beantworten. Das werden Profs von anderen Unis sein. 3 Vorschläge dafür und Rektorat entscheidet. Möglicherweise Alumni. Jedes Fach bekommt ein Gutachten. Wenn es ganz schlecht ist bekommt es eine persönliche Beratung auf einer Couch mit Gummibärchen und Luftballons :)

28.05.2013 9.00Uhr – 11.00 Uhr

TOP: Einbindung externer Expertise in das QM+ Ampelverfahren

1. Zu welchem Zeitpunkt des Verfahrens soll externe Expertise eingebunden werden?

- Nach der Ampelklausur
- In der Phase zwischen Empfehlungsschrieben des Ampelteams an das Fach und dem Maßnahmenplan des Faches an das Ampelteam

2. Wer soll als Gutachter eingesetzt werden?

- „Externe Interne“ (also Gutachter von anderen Universitäten desselben Faches)
- Keine Gutachter aus dem Beruf (diese haben zu wenig Einblicke in die universitären Belange)
- Aber möglicherweise Alumnis, wenn es um Fragen der Effizienz des Studienganges für das spätere Berufsleben geht

3. Wie soll der Gutachter eingebunden werden?

- Das Ampelteam formuliert konkrete Fragen, die sich aus der Ampelklausur ergeben und vom Team nicht geklärt werden können (aufgrund fehlender fachspezifischer Einblicke)
- Möglicherweise Fragen des Faches

4. Wer wählt den Gutachter?

- Das Fach schlägt Gutachter vor (min. drei) und das Rektorat ernennt einen der vorgeschlagenen Gutachter

2.5 Unterstützung der DSGVO-Kampagne

ich bitte um Unterstützung der DSGVO-Kampagne (DGSV=Deine Stimme gegen Völkermord), indem die Fachschaften bei ihren Studierenden Unterschriften für die Petition sammeln, sowie Freiwillige organisieren die in der Stadt nach Unterschriften sammeln.

Auszug aus der Petition:

„Obwohl der Krieg in Sri Lanka vor vier Jahren blutig beendet wurde, wurden keinerlei Bemühungen seitens der sri lankischen Regierung und der Industriestaaten getätigt, um der tamilischen Bevölkerung ein friedliches Leben zu ermöglichen.

Die Lessons Learnt and Reconciliation Commission, die von der sri lankischen Regierung selber eingeleitet wurde, besteht hauptsächlich aus singhalesischen Militärführern, welche während dem Krieg eine Vielzahl von Verbrechen verübten. Kann diese subjektive Kommission, bestehend aus

Tätern, eine objektive Sicht der Geschehnisse in Sri Lanka erfassen?

Des Weiteren bemüht sich die singhalesische Regierung einen heimlichen Völkermord an den Tamilen durchzuführen. Die Siedlungspolitik der sri lankischen Regierung und der daraus resultierende demographische Wandel ist nur eine der vielen Formen des Genozids an Tamilen. Ökonomische Strategien, wie das Subventionieren von singhalesischen Produkten, aber auch kulturelle Strategien, wie das Errichten von buddhistischen Tempeln in hinduistischen Gebieten, verdeutlichen den anhaltenden Genozid an Tamilen in verschiedensten Formen. Die Zahl der Vergewaltigungen und Verstümmelungen an tamilischen Frauen steigt stetig. Gewaltübergriffe gegen tamilische Studenten sind Teil des Plans zur Unterdrückung der Tamilen in Sri Lanka. Die Berichte häufen sich nun auch in Europa. Die Medien berichteten vor einigen Monaten über die Massakrierung eines 11-jährigen Jungen durch singhalesische Soldaten. Auch TV-Sender, wie der britische Sender Channel 4, setzen sich für die Gerechtigkeit der Tamilen ein.“

DSGV-Report, Infozettel für Helfer, Wortlaut der Petition und Unterschriftenblatt befinden sich bei den Anlagen.

Meinungsbild ob der Bürodienst die Anlagen extra an die Fachschaften verschickt: Bei einer Enthaltung angenommen.

Modul 3: Gremien

3.1 Senatswahl

Bis 3.6 ist die Liste einzureichen.

Näheres zu den Kandidaten findet ihr unter 6.1

Hier unsere Senatsliste 2013

Senatsliste FSK 2013

- 1- Marlina Hoffmann (MoBi)
- 2- Anna Breu (Jura)
- 3- Maximilian Bojanowski (Chemie)
- 4- Sebastian Rohleder (Geschichte)
- 5- Benedikt Obermaier (MedMa)
- 6- Rahel Wacker (Ethno)
- 7- Oliver Frisch (Med HD)
- 8- Michael Reiss (VWL)
- 9- Andrea Ideli (Archaeologie)
- 10- Alexander Fuerstenberg (Soziologie, Economics)
- 11- Maggi (Slavistik)
- 12- Vinojan Vijeyaranjan (SAI)

Info: Die Liste wurde geändert weil in der letzten Woche erfreulicherweise noch Kandidaten dazubekommen sind, sodass jetzt eine sehr ausgeglichene Fächer-Mischung entstanden ist. An dieser Stelle aber auch noch einmal die Feststellung: Wir hatten sehr frühzeitig schon einen Zeitplan für die Liste aufgestellt, der wieder nicht eingehalten werden konnte. Grund war, dass wir bis vor Kurzem noch viel zu wenige Kandidatinnen hatten. Das wird hoffentlich im nächsten Jahr anders werden, sodass wir dann die finale Liste frühzeitig im StuRa abstimmen können.

Dafür: Geschichte, Ethno, IDF, Sino, Slavistik, Jura, Chemie, SAI, MedMA

Dagegen:

Enthaltungen:

Die Liste ist ANGENOMMEN!

Diverse Unklarheiten über Abgabezeitpunkt der Listen. Vermutlich werden einige Fakultäten im nächsten Jahr keine stud. Vertreter im Fakultätsrat haben da (im Gegensatz zu den letzten Jahren) keine Nachreichfrist genehmigt wurde (korrekt gemäß Wahlordnung).

Im nächsten Jahr muss die Abstimmung und Einhaltung der Fristen besser funktionieren. Jetzt anfangen die Leute gezielter und langfristig zu informieren, kommunizieren und motivieren.

Problem bei 50%/50% Studierenden (oder noch lustigeren Variationen). Man darf nur in den Fakultätsrat gewählt werden und wählen die dem ersten Hauptfach entspricht. Studierendenadministration meint man könne einfach so das 1. Hauptfach wechseln, Frau Ernst, die Wahlleiterin sieht das anders. Insgesamt seit Jahren große Probleme und alles ist sehr komisch. Für das wechseln oder optieren gibt es ebenfalls eine Frist die in der Regel eine kurze Zeit vor der Abgabefrist ist und man in solchen Fällen dran denken muss, vor allem die einzelnen Fachschaften.

3.2 [Besetzung von studentischen Plätzen in Senatskommissionen]

zumindest formal sind derzeit in Senatsausschüssen genau 25 Posten für studentische Vertreter bzw. Stellvertreter vakant. Teilweise wurden die bestehenden Amtszeiten nur noch nicht verlängert, teilweise haben wir tatsächlich niemanden. Damit nehmen wir uns nicht nur eine Mitwirkungsmöglichkeit, es sieht auch in den Senatsunterlagen immer sehr merkwürdig aus, dass überall die Studenten fehlen. Wir sollten uns also einen Überblick verschaffen, bestehende Amtszeiten offiziell verlängern und für die tatsächliche vakanten Posten Nachfolger suchen:

allgemeine Infos:

<http://www.fsk.uni-heidelberg.de/gremienarbeit/senatsausschuesse.html>

Vorläufige Mitgliedsliste:

http://www.fsk.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/2013/Besetzungen/Mitglieder_in_Ausschuessen_2012-13.pdf

**Bei Mitgliedern geht die Amtszeit bis zum 31.08.2013 sofern nicht anders ausgeschrieben
Bei Kommission gibt es keine Amtszeiten und wird nicht im Senat gewählt.**

- **Gleichstellung:** 1 Mitglied: Jessica / 1 Stv. Hafssa
- **Naturwi. Gesamtfakultät:** 2 Mitglieder Tim + Goli / **2 Stv. N.N.**
- **SAL:** 4 Mitglieder: Emanuel, Kirsten, Katha, Jonathan / 4 Stv. Jana, Sandra, Anne, Ricarda
1 **N.N.**
- **Marsilius:** 2 Mitglieder: Caro + Lisa/ 1 Stv. Cosima
- **apl. Prof.:** 1 Mitglied: Bastian
- **NC-Fächer:** 1 Mitglied **Sevda / 1Stv. Sandra beide Amtszeiten abgelaufen**
- **GKTS:** 2 Mitglieder: Benedict und Ivan – Nachgewählt: Jan + Maya *
- **Qualitätsbeauftragte:** Martin, Kirsten, Marlina, Thomas, Jana, Gesine, Katha

- **IUK (Kommission):** 1 Mitglied: Moritz
- **STW VertreterV:** 4 Mitglieder: Nico, Nina, Konrad, Felix / 4 Stv.: Jan, Lisa, Anne, Simon
- **stud. Beteiligung:** 3 Mitglieder, 3 Stv. *
- **Council for graduate studies:** Goli, **drei freie Plätze, werden am 23.7. nachgewählt.**
- **stud. Generale (Kommission):**
- **Grundordnungs(kommission):** Kirsten
- **Career Service (Kommission):** 1 Mitglied Caro

Nachfrage im Senat ob es Studis in den Kommissionen gibt.

- **GKTS:** Wir wollen vier Mitglieder, 2 Mitglieder und 2 Stellv. und die Satzungsänderung, damit das möglich wird, erst machen und dann alle vier wählen lassen.
- *** stud. Beteiligung:** In Antrag P 5/12 RB 9 wurde die Auflösung des Ausschusses beschlossen. Allerdings ist unklar ob dieser Ausschuss dennoch existiert (also im Senat als „nicht besetzte Plätze“ auftaucht).

(a) Mitglieder für das Graduiertencouncil

Das Graduiertencouncil, das im Senat am [nachgucken, vermutlich 14.5. oder so] beschlossen wurde, sucht vier studentische Mitglieder. Eine Person haben wir im Dezember oder so gewählt, Golo, sie wird im nächsten Senat gewählt werden, die anderen Plätze sind frei.

Wir suchen dringend Leute. Bitte kandidiert

[Bewerbungsfristen ausrechnen - wir könnten bis zur Senatssitzung am 23.7. wählen, aber die nächste Council-Sitzung ist erst im Oktober oder November, wir haben also Zeit, um in Ruhe zu suchen und Leute einzuarbeiten]. Interessierte mögen sich bitte beim Bürodienst melden.

Um in der nächsten Sitzung vertreten zu sein ohne gewählte Mitglieder, können wir Gäste ins Council schicken, genaues Verfahren ist mit Frau Kugeler und Frau Stöcklein abgesprochen.

3.3 Unirat ABSTIMMEN

Bewerbung Jakob:

„Ich bin Jakob (8. Semester Medizin an der Med. Fak. MA der Uni HD) und kandidiere für den Posten des studentischen Vertreters im Unirat. Seit drei Jahren vertrete ich uns Studierende im Fakultätsrat und seit letztem Jahr auch im Senat. Für den Senat werde ich im Herbst nicht mehr antreten, würde mich aber gerne als studentischer Vertreter im Unirat weiter einbringen. Im Unirat geht es um genau die Themen, mit denen ich mich in den Gremien und in der FSK-Sitzungsleitung intensiv auseinandergesetzt habe (Quasimi-Schlichtung, Haushaltspläne und Budgetierung und die studentischen Belange dabei, VS-Einführung, etc.). In meiner Gremienarbeit achte ich sehr darauf, dass die studentischen Interessen gegenüber den zahlreichen anderen Interessen an der Uni gewahrt bleiben. In den uniweiten Gremien werde ich mich auch in Zukunft an die FSK/VS-Mandatierungen halten und aktiv die Rückkopplung mit den Fachschaften suchen, gerade auch beim Unirat. Da ich derzeit noch einen Master in Medizinischer Physik mache, werde ich noch ca. 3 Jahre studieren. Genauso lange ist die Amtszeit im Unirat, in dem ich mich gerne längerfristig einbringen werde. Falls ihr noch Fragen habt, schreibt mich gerne an <jakob.kather@fimm-online.de>“

Dafür: Soziologie (per Mail), Geschichte, Ethno, Sino, IDF, Slavistik, MedHD, Jura, Chemie, Philo, SAI, VWL,
Dagegen:
Enthaltungen:

Die Bewerbung ist ANGENOMMEN!

Hinweis (auch für alle Gremien): Keine Arbeit von den anderen Mitgliedern aufbuttern lassen. Oft wird davon ausgegangen die Studierenden hätten zu viel Zeit. Nein! Die Festangestellten Mitarbeiter die dafür zuständig sind sollen ihre Arbeit selber machen, sie werden dafür bezahlt. (Protokolle, Notizen, fehlende Email Adresse, ...)

3.4 [Landesstudierendenvertretung]

außerordentliche fzs- MV in Göttingen 7.6-9.6

Das Außenreferat ist leider verhindert.
Unterlagen liegen im Außenreferatsfach, wir helfen auch gerne bei der Vorbereitung.

Emanuel würde zur Not am Samstag hinfahren am Morgen, aber nicht alleine.

Wer hat noch Lust mitzukommen?

Aussen@fsk.uni-heidelberg.de

Modul 4: Finanzanträge an die FSK

4.1 RNZ E-Paper

Antragssteller: Kommunalreferat

Finanzvolumen des Antrags:

158,40 (12x13,20)

Wer seid ihr:

Kommunalreferat der FSK

Was soll finanziert werden:

E-Paper-Abonnement der RNZ

Worum geht es in dem Antrag:

Die FSK soll ein E-Paper-Abonnement der RNZ bestellen.

Um auf aktuelle Entwicklungen in Heidelberg, auch abseits der Hochschule, einwirken zu können, ist es unerlässlich diese auch rechtzeitig zu kennen. In der Vergangenheit war es leider öfters der Fall, dass wir Entwicklungen z.B. in der Lokalpolitik oder ÖPNV-Entwicklungen erst über Umwege

und oft zu spät erfahren haben.

Das E-Paper Abo hat nicht nur den Vorteil, dass es billiger ist, als ein reguläres Abo, sondern das Ausgabens auf Nachfrage auch leicht und unkompliziert interessierten Fachschaften und Gruppen zugänglich gemacht werden kann.

Die RNZ ist für die FSK nicht über die UB zugänglich. Antrag in die Fachschaften tragen.

Dafür: Soziologie (per Mail), Geschichte, Ethno, SAI

Dagegen: IDF

Enthaltungen: VWL, Slavistik

Der Antrag ANGENOMMEN!

Rückfrage: Kann man dazu nicht den kostenlosen Feed abonnieren? Die Feeds sind nicht vollständig und nicht in selbem Umfang wie das E-Paper-Abonnement.

4.2 Rock im Feld ABSTIMMEN

Antrag auf finanzielle Beihilfe für das Heidelberger Rock im Feld 2012

Antragssteller: feldkultur e.V.

Antragssumme: 3350 Euro

Nach den Festivals 2003, 2004, 2006, 2007 und 2012 will der feldkultur e.V. in diesem Jahr am 15. Juni 2013 das nunmehr sechste Heidelberger Rock im Feld veranstalten. Das Festival wird wie die letzten Male auf dem Mensavorplatz im Neuenheimer Feld stattfinden, der Eintritt wird wie auch schon in den letzten Jahren kostenlos sein. Wir veranstalten das Festival nicht, um unsere Taschen zu füllen (tatsächlich hat bisher noch kein Rock-im-Feld auch nur ansatzweise Gewinn eingefahren), sondern rein um Heidelberg und insbesondere das Neuenheimer Feld mit Kultur zu bereichern. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage des feldkultur e.V. beantragen wir hiermit - wie auch schon 2004, 2006, 2007 und 2012- eine finanzielle Beihilfe von der Studentenvertretung.

Unser vorläufiger Finanzplan für das diesjährige Festival setzt sich wie folgt zusammen:

Bandanfahrtskosten 300 €

Technik (Ton, Licht) 1500 €

Versicherung 150 €

Feuerwehr 150 €

Diverse behördliche Genehmigungen 150 €

Abzäunung 850 €

Transportermiete 250 €

Gesamt 3350 €

Wir beantragen hiermit den vollen Betrag von 3350 € wissen aber, dass uns die Universitätsverwaltung nur einen Teil davon genehmigen wird. So wurden uns bei unseren letzten Anträgen (siehe FSK-RB17/2004 ff und FSK-RB 16/2006, der letzte entsprechende FSK-RB liegt uns leider nicht vor) mit ähnlichen Finanzplänen von der Verwaltung insgesamt 1000 € der Kosten genehmigt.

Dafür:

Dagegen: IDF, MedHD, Chemie, Philo, SAI, MedMA

Enthaltungen: Soziologie (per Mail), Sino, Slavistik, Geschichte

Der Antrag wurde ABGELEHNT!

Eine Fachschaft wurde von einem Dozenten angesprochen nicht zuzustimmen weil es in der Vergangenheit zu Ruhestörungen kam.

Eine Fachschaft: Feldkultur ist bekannt dafür zu randalieren, mehrere Beispiele werden genannt. Eine weitere Fachschaft findet den Antrag unseriös zunächst 3000€ zu beantragen aber selbst zu schreiben nur von 1000€ auszugehen.

Feldkultur war vor einigen Sitzungen in der FSK und hat sich „völlig daneben“ benommen. Nach Aussage dieser existiert z.B. die hier Anwesende FS MedHD nicht.

Modul 5: QuaSiMi und QMS

5.1 QuaSiMiKo-Mitglieder

Wir brauchen UNBEDINGT neue Leute, da Marlina ab 9. März für 3 Monate weg ist und Michi dann alleine in der Kommission wäre.

Solltet ihr Interesse haben könnt ihr der QuaSiMi-Liste schreiben:
quasimiko@fsk.uni-heidelberg.de

Dort bekommt ihr alle Infos darüber wie die Arbeit in diesem Gremium aussieht und wie ihr euch bewerben könnt.

Seit der letzten Sitzung sind leider noch keine weiteren neuen Bewerbungen eingegangen. Bitte meldet euch!

(a) **Bewerbung: ABSTIMMEN**

„Hallo liebe Fachschaftskonferenz,

mein Name ist Martin Schröter und studiere Chemie im 4.Semester. Ich bin in unserer Fachschaft tätig und habe z.B. bereits die Einführungsveranstaltung für die Erstsemester gestaltet und die Wahllisten für den Fakultätsrat organisiert.

Diese Arbeit hat mir sehr viel Spaß bereitet, vor allem die Möglichkeit, mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen. In besonderem Maße ist mir dabei die Wichtigkeit der Fachschaftsarbeit bewusst geworden. Aus diesem Grund habe ich mich daher entschieden ebenfalls auf zentraler Ebene mehr Verantwortung zu übernehmen und die Möglichkeit zu nutzen, mein Studium aktiv mitzugestalten. In unserer Fachschaft gibt es einen steten Austausch von Informationen bezüglich der Themen, die Inhalt der Gremien sind. Speziell die persönliche Erfahrung anderer Kommilitonen hat hierbei mein Interesse an Gremienarbeit gesteigert.

Demzufolge habe mich bereits für den Fakultätsrat zur Wahl gestellt und würde zusätzlich gern in der Qualitätssicherungskommission tätig werden.

Die Entscheidung, die Kommission für die Qualitätssicherung zu wählen, wurde dabei grundsätzlich von der Einstellung geprägt, die Richtung des universitären Fortschritts in einem gewissen Maße mitgestalten zu können. Meines Erachtens ist es eine der schwierigsten Aufgaben Entscheidungen, in diesem Fall über Mittel des Landes, zu treffen, denn diese sollten mit großem Bedacht getätigt werden.

In diesem Sinne würde ich mich über eine positive Antwort, die Arbeit in der Qualitätssicherungskommission aufnehmen zu dürfen, freuen.

Viele Grüße,
Martin“

Dafür: Soziologie (per Mail), Geschichte, Ethno, Sino, IDF, Slavistik, MedHD, Jura, Chemie, Philo, SAI, MedMA, VWL

Dagegen:

Enthaltungen:

Die Bewerbung ist ANGENOMMEN!

Um die Kandidatur weiter abstimmen zu lassen muss der Fachschaftenrat einberufen werden! Es wird über den Termin diskutiert und überlegt noch andere Sachen wie z.B. Finanzierungsantrag dabei direkt mit abstimmen zu lassen. Allerdings drängt die Abstimmung für Martin um ihn bei der nächsten QuaSiMiKo-Sitzung dabei zu haben. Michi spricht mit Jana damit Martin am 02.07 an der Sitzung teilnehmen kann.

5.2 Neue QuaSiMi-Anträge

Die Anträge sind auch hier zu finden:

<http://www.fsk.uni-heidelberg.de/fachschafstskonferenz/rundbriefe-antraege-beschluesse/rundbriefe-antraege-beschluesse-2013/positionierungen-2013.html>

	Antragssteller	Antragsgrund	Antrags-summe
	Zentrale Anträge		
1	Prorektorin für Studium und Lehre	für das E-Learning-Center zwei Personalstellen sowie Hilfskraftmittel und Sachmittel beantragt, um die technische und mediendidaktische Unterstützung der Fakultäten. 1 Informatiker + 1 Mediendidaktiker (E13), 2 Hiwis, Ausstattung	151.805,- Euro (für zwei Jahre)
2	D 2 Studium und Lehre	Ausbau der Laufbahnberatung Career Service (Beratung, Coaching, geringere Wartezeit). Kostenart (z.B. Sachmittel, Reisekosten etc.) pro Semester: Personalkosten: 30.650 € (1/2* TV-L E13)	30.650 € (für zwei Jahre)
3	D 2 Studium und Lehre	Verbesserung der zentralen Unterstützung im Bereich der Lehre für die Fakultäten und Fächer durch Einstellung eines Curriculumbeauftragten. pro Semester: Personalkosten: 30.650 € (1* TV-L E13 Vollzeit) Sachmittel: 300 €	31.250 € (für zwei Jahre)

	Anträge aus den	Fächern	
4	IDF	Entwicklung und Erprobung eines Betreuungskonzeptes für Praktika. Halbe Stelle für wiss. Mitarbeiterin die ein Betreuungskonzept entwickelt.	15.500 Euro (für SoSe 14)
5	Ethnologie	Feldschule Indonesien: Resource Management and Social Change in Post-New Order Indonesia. Anschubfinanzierung für Pilotphase. Mittel werden für Reisekosten und Lehraufträge.	19.950 Euro (15.04.2014 – 15.02.2016)
6	Europäische Kunstgeschichte	Sichtung, Dokumentation und Inventarisierung der Architekturfotografie der Fotothek des IEK zur Bereitstellung des Materials in Studium und Lehre. 1/2 E13 Stelle + Instandsetzung Fotolabor + Lehrauftrag Fotokurs.	40.200 Euro (WS 2013/14 + SS 2014)
7	Europäische Kunstgeschichte	Reinigung, Restaurierung und Bereitstellung von Gipsabgüssen für die Lehre am IEK. 4 Relieftafeln + 5 Skulpturen + Montage	20.000 Euro (WS 2013/14)
8	Geoarchäologie	Einrichtung einer Koordinationsstelle 1/4 E13 befristet für drei Jahre. Zur administrativen Lehrprogrammkoordination und Studierendenbegleitung des neuen MA-Geoarchäologie.	7800 Euro pro Semester (1. Sep. 2013 – 31.08.2016)
9	Geschichte	Mobiler PC-Pool 02 für eine forschungsnah und quellenbasierte digitale Lehrumgebung. 8 Laptops + 8 Monate unge. Hiwis	18.800 Euro (juli 13 bis Feb. 14)

10	Medizin Heidelberg	Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen: Entwicklung und Evaluation von interprofessionellen Lehrveranstaltungen. 1/2 Wiss. Mitarbeiterin E 13.	15.325 Euro pro Semester (für 2 Jahre)
11	Kunstgeschichte Ostasien	1. Aufbau und Erweiterung der Bilddatenbank 2. Unterstützung der Lehre im E-learning Bereich. Kosten für: Digitalisierung, WiHis die das machen.	Insg. 18.496 Euro (zwei Jahre)
12	MoBi	Beschaffung: Hellfeld-Phasenkontrast-Fluoreszenzmikroskops Keyence BZ-9000. Für bessere Bilder von Zellstrukturen.	139.500 Euro
13	PhysCemGeo	Hochauflösendes Laue-Diffraktometer zur Untersuchung von Einkristallen. Soll von allen genutzt werden können.	40.624,22 Euro
14	Politik	Die Eurokrise: Ursachen. Lösungsstrategien. Folgen. Vortragsveranstaltung zum Thema.	2500 Euro

		Es sollen die Reisekosten bezahlt werden. Liste der Vortragenden im Antrag.	
15	Romanistik	Weiterqualifizierungsmaßnahme: Association for Cultural Studies – Summer Institute 2013. Teilnahmekosten.	1080 Euro

Fragen der FS Philo zu den Anträgen per Mail:

- **Nr. 12** war schon mal in erster Runde drin? Ist es derselbe Antrag? Nun mit anderer Begründung? Oder ist es ein anderes, ungemein wichtiges Gerät?

- **Nr. 1 und 3:** wie verhalten sich diese Anträge zum Q-Vertrag? Mit welchem (und wo ausformulierten) Konzept soll bei (1) die Kompetenzensteigerung virtuell geschehen?

- **Nr. 2:** "Absolventen-Unternehmen-Speed-Datings" - kann doch nur ein Scherz sein? Gibt es im Anschluss daran kostenfreies Psycho-Coaching? Desweiteren: sind die Angebote des Career-Service auch für Studierende kostenlos?

- **Nr. 8** ist eine klassische Studienberatung mit all ihren anfallenden Aufgaben. Dafür soll eine Dauerstelle eingerichtet werden, aber nicht aus QuaSiMi, da dort keine Dauerfinanzierung von Stellen möglich ist.

- Die Empfehlungen der Akkreditierungsbegehung liegt laut offizieller Auskunft noch NICHT vor. (Betrifft Anträge 1-3)
Vortreffen (mit Q+ Team) zur strategischen Gesprächsvorbereitung nach der nächsten Sitzung um erste Voten abzuwarten.

Weiter Fragen können an quasimiko@fsk.uni-heidelberg.de gestellt werden.

Info:

Es wird dieses Mal noch keine Blockabstimmung geben da der Antrag dafür erst zu kurzfristig beschlossen wurde. D.h. die Voten, die ab der nächsten Sitzung abgegeben werden können, sind für jeden Antrag einzeln. Dafür, Dagegen und Enthaltung von der Abstimmung in der FSK. Bei Voten gegen einen Antrag freuen wir uns auch über Begründungen.

Nächste Sitzung können Voten abgegeben werden! Bitte specht in euren Fachschaften über die Anträge.

Modul 6: Anlagen



**Bericht über den
Völkermord an den Eelam Tamilen in Srilanka**

Tamil Youth Organisation – Deutschland

2013

Inhaltsangabe



1. Einführung

- i. historischer Hintergrund
- ii. Landkarte von Sri Lanka / Tamil Eelam

2. Die verschiedenen Formen des Völkermords

- i. Definition: Völkermord bzw. Genozid
- ii. Genozidale Pogrome
- iii. Das Mullivaikal Massaker
- iv. Physische und psychische Misshandlungen von Frauen
- v. Physische und psychische Misshandlungen von Kindern und Jugendlichen
- vi. Kulturgenozid
- vii. Zensur und Staatsterrorismus
- viii. Enteignungen traditionell historischer tamilischer Gebiete im Norden und Osten der Insel

3. Fazit

- i. Schlussfolgerung: Genozid
- ii. Was soll dagegen unternommen werden?

1. Einführung

i. Historischer Hintergrund

Die Insel Sri Lanka – vorher bekannt unter dem Namen Ceylon - ist die historische Heimat zweier Nationen – der Tamilen und Singhalesen. Die Historie dieser Nationen geht bis in die Vorgeschichte zurück.

Die Insel war in ihren Anfängen abwechselnd von tamilischen und singhalesischen Königen beherrscht, bis die vielen Kriege die Nationen in gewisse Gebiete der Insel zwangen.

Die Singhalesen beherrschten den Süden und das tamilische Königreich umfasste den Norden und Osten. Jahrhundertlang vor dem Eindringen des Imperialismus hatte die Insel eine traditionelle autarke Ökonomie und war bekannt als „Kornkammer des Orients“.

Beide Nationen besaßen vor der Ankunft der Europäer zwei verschiedene soziale Systeme mit entsprechenden verschiedenen Kulturen und bildeten eine eigene Nation mit unabhängigen Staatswesen.

Im Jahre 1833 vereinheitlichte die britische Krone die Insel zu einem Staatsgebiet aus rein administrativen Gründen. Diese aufgezwungene Annexion und Verschmelzung zweier Königreiche, zweier Nationen - ohne Beachtung ihrer vorherigen historischen Existenzen, ihrer sozio-kulturellen Verschiedenheiten und ihrer ethnischen Unterschiede - war der Ursprung des tamilisch-singhalesischen Konflikts.

Im Februar 1948 verliehen die Briten der Bevölkerung der Insel die Unabhängigkeit mit der Königin als erstem Staatsoberhaupt. Dies war der Beginn des Leidens der einheimischen Eelam-Tamilen.

ii. Landkarte von Sri Lanka / Tamil Eelam

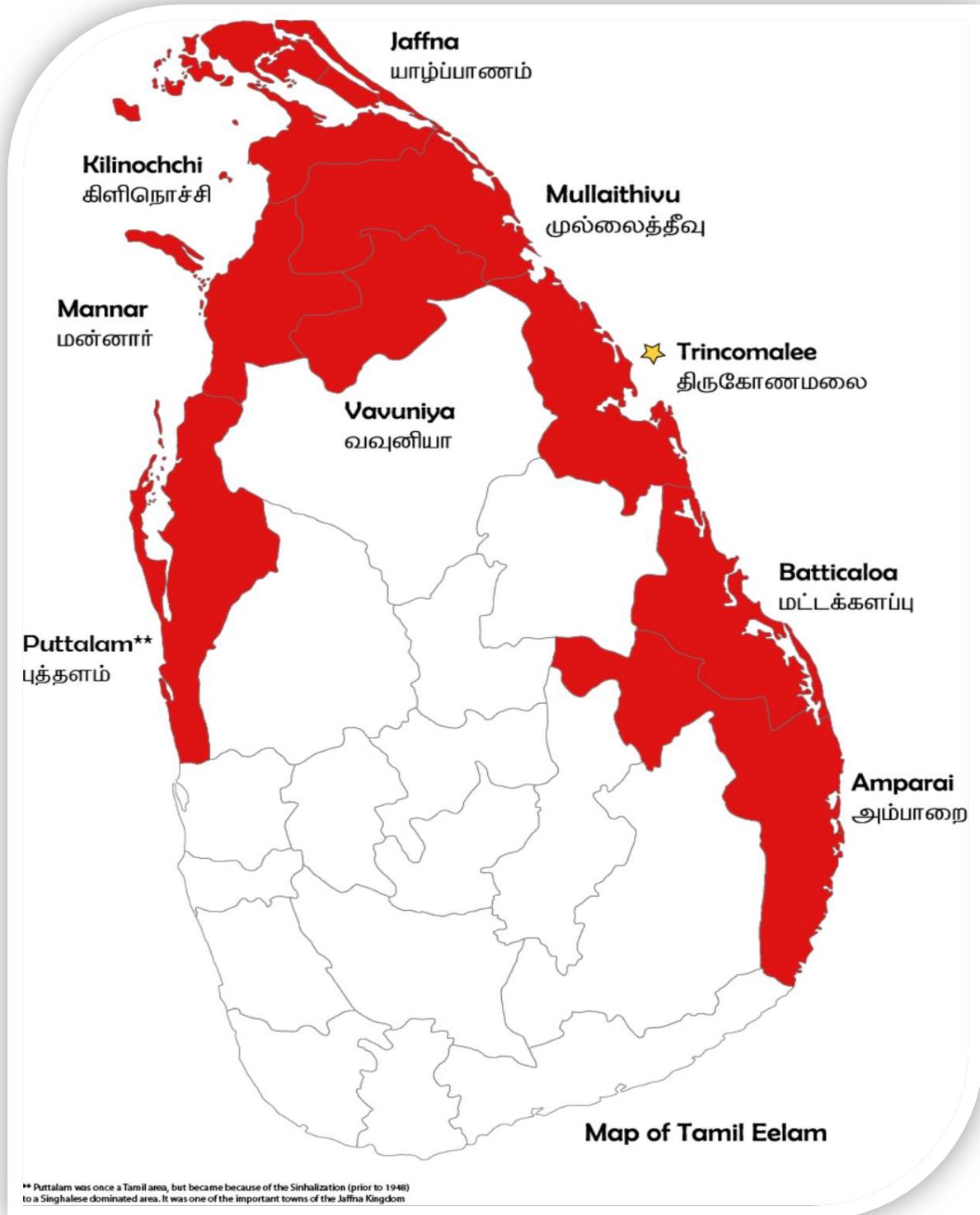


Abbildung 1 - Landkarte Sri Lanka / Tamil Eelam (rot hinterlegt)

Quelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tamil_eelam_map.svg

2. Die verschiedenen Formen des Völkermords

i. Definition: Völkermord bzw. Genozid

Als Völkermord werden jene Handlungen bezeichnet, die zu einer teilweisen oder vollständigen Vernichtung einer nationalen, ethnischen und rassischen oder religiösen Gruppe dienen. Folgende Handlungen definieren die verschiedenen Arten, welche die Durchführung eines Völkermords ausmachen.

Folgend ein Auszug aus der UN-Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermords vom 9. Dezember 1948 ¹

Art. I: Die vertragsschließenden Parteien bestätigen, dass Völkermord, ob im Frieden oder im Krieg begangen, ein Verbrechen gemäß internationalem Recht ist, zu dessen Verhütung und Bestrafung sie sich verpflichten.

Art. II: In dieser Konvention bedeutet Völkermord eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

- a) Tötung von Mitgliedern der Gruppe;
- b) Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe;
- c) vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen;
- d) Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind;
- e) gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.

¹ <http://www.gfbv.de/inhaltsDok.php?id=1548>

ii. Genozidale Pogrome

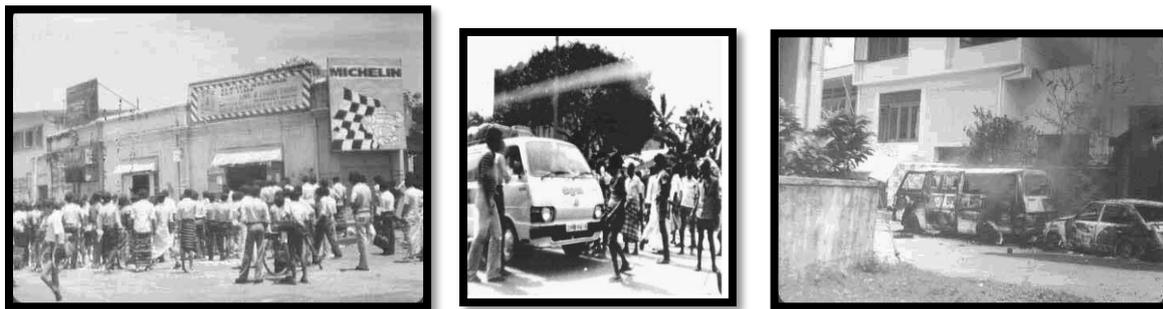


Abbildung 2 – Bildausschnitte des Black July 1983 (Quelle: http://www.sangam.org/FB_PHOTOHISTORY/ONE.htm)

Nach der Unabhängigkeit Sri Lankas wurde, durch die Machthaber aufbauend auf der singhalesisch-buddhistischen Weltanschauung, eine Politik geführt, welche Hass gegenüber dem tamilischen Volk schürte. So kam es in den folgenden Jahren wiederholt zu Pogromen an den Eelam-Tamilen. Unter anderen zu den folgenden:

1956 - Gal-Oya-Massaker²: Gefolgt vom Sinhala-Only-Act und der Gal-Oya-Ansiedlungspolitik kommt es zu Übergriffen an Tamilen in den östlichen Provinzen. Dabei kommen über 150 Tamilen ums Leben.

1958 - 58er Massaker³: Weitflächige Angriffe auf Tamilen, führten zum Tod von ca. 300 Personen. Diese Aufstände stellen einen Wendepunkt in der Denkweise der damaligen tamilischen Politiker dar.

1977 - 77er Massaker⁴: Die Tamil United Liberation Front (TULF) schneidet bei den Wahlen im Jahre 1977 mit einer Mehrheit der tamilischen Wähler ab. Dabei stellen sie die Forderung der Abspaltung (Vaddukoodai Resolution⁵) von dem srilankischen Staat und folgend der eines unabhängigen Tamil Eelams. Es entfachen erneute Angriffe auf Tamilen, mit ca. 300 Toten.

1981 - Jaffna Bibliothek⁶: Gewaltübergriffe an Tamilen im Norden Sri Lankas. Dabei kommt es zum Niederbrennen der Jaffna Bibliothek mit über 90.000 kulturellen Schätzen.

1983 - Black July⁷: Über 3000 Tamilen wurden ermordet. Parallel dazu wurden ihre Häuser und Geschäfte angezündet und zerstört. Hunderttausende Tamilen fliehen ins Ausland.

² <http://justice4tamils.wordpress.com/2009/09/04/the-gal-oya-massacre/>

³ <http://www.onwar.com/aced/chrono/c1900s/yr55/ftamil1958.htm>

⁴ <http://tamilnation.co/selfdetermination/tamileelam/7900chandrahasan.htm>

⁵ <http://www.c-r.org/accord-article/self-determination-ceylon-tamil-perspective>

⁶ <http://www.nytimes.com/2001/08/19/international/asia/19LANK>

2000 – *Bindunuwewa Massaker*⁸: 26 Tamilen werden in einem Gefangenenlager in Bindunuwewa ermordet. Srilankische Soldaten, die in der Nähe positioniert waren, wurden einen Tag vor den Geschehnissen unbegründet abgezogen.

Dies sind nur Auszüge aus einer Reihe von Angriffen auf Eelam-Tamilen. Ein Großteil der oben genannten Übergriffe wurde unter dem Wissen der amtierenden Regierungen durchgeführt. Erst nachdem eine Vielzahl von Tamilen ermordet wurde schritten Regierungstruppen ein um dem internationalen Druck zu entkommen. Parallel zu diesen Übergriffen lässt sich eine Vielzahl von Angriffen der srilankischen Armee auf unschuldige tamilische Zivilisten aufführen, insbesondere in den Jahren 2000 bis 2009.

iii. Das Mullivaikal Massaker (2009)

Das Mullivaikal Massaker ist ein über Jahre geplanter Völkermord gegen das tamilische Volk. Das Kriegsregime um Präsident Rajapakse hat für die im September 2008 begonnene Schlussoffensive der Armee ihre Militärausgaben auf 1,6 Milliarden Dollar⁹ erhöht. In der sogenannten Schlussoffensive hat die Armee Sri Lankas ohne Rücksicht auf Zivilisten die LTTE in einen auf wenige Quadratkilometer geschrumpften Küstenstreifen im Nordosten des Landes zurückgedrängt. Es hieß man wolle das Land von Terrorismus befreien.

Laut Anna Neistat von Human Rights Watch wurden bis September 2008 alle internationalen Hilfsorganisationen und -einrichtungen aus dem Lande verwiesen. Der im September 2008 durch die Regierung geforderte und vollgezogene Rückzug der UN-Mitarbeiter aus dem Kriegsgebiet, machte es möglich, dass die sri-lankische Regierung mit ihren Streitkräften mehr als 300.000 Tamilen in dem immer kleiner werdenden Küstenstreifen um Mullivaikal einkesselten und unausgesetzt vom Land, von der See und aus der Luft zu beschießen. Die monatelangen Massaker fielen nach UN-Angaben 40.000, wahrscheinlich noch viel mehr Menschen zum Opfer.¹⁰

Zivilisten, die zwischen den Kriegsparteien eingeschlossen wurden, wurden in so genannte No-Fire-Zones, also in Sicherheitszonen, die durch die srilankische Regierung errichtet wurden, gebracht. Gezielte Angriffe auf diese Sicherheitszonen und auf humanitäre Einrichtungen wie Krankenhäuser nahmen laut Francis Harrison von Tag zu Tag immer mehr zu.¹¹ Die humanitäre Lage hat sich in einen unermesslichen Notstand entwickelt. Der Arzt Thiyagaraja Sathiyamoorthy sagte gegenüber der dpa, hunderte

⁷ http://news.bbc.co.uk/2/hi/south_asia/3090111.stm

⁸ <http://www.uthr.org/SpecialReports/spreport19.htm#Fiasco>

⁹ Präsident Rajapakse will den "Terrorismus" ausrotten, „junge Welt“, 11. November 2008

¹⁰ The Internal Review Panel report on Sri Lanka by UN, November 2012

¹¹ Still Counting the Dead, Francis Harrison

verletzte Zivilisten harrten in provisorischen Kliniken mit zu wenig Medizin aus. Die Regierung beschieße das Gebiet mit Artillerie.¹² Die Lage der eingeschlossenen Zivilisten sei extrem besorgniserregend. Pierre Krähenbühl vom Internationalen Roten Kreuz redet von einem Desaster: „In einem äußerst kleinen Gebiet, das von dorthin geflohenen Zivilpersonen überfüllt ist, wird heftig gekämpft. Die Lage ist nichts weniger als eine Katastrophe“.

Ebenfalls besorgniserregende Aussagen des katholischen Bischofs von Mannar, Rayappu Joseph, dass während des Krieges tausende Menschen verschwanden, fanden kein Gehör. Der 73-jährige Menschenrechtler hat eine Statistik erstellt, nach der allein in der letzten Kriegsphase 146.679 Menschen getötet wurden oder spurlos verschwanden. Diese Zahl ist die Differenz der offiziellen Regierungsangaben der Bevölkerung in Vanni im Oktober 2008 und der Menschen, die nach dem Krieg in singhalesischem Gewahrsam genommenen wurden.¹³

iv. Physische und psychische Misshandlungen von Frauen

Tamilische Frauen gelten als einer der bedeutendsten Zielscheiben der srilankischen Regierung. Diese Frauen sind verschiedener Formen der Gewalt, wie physischer, sexueller, psychischer und emotionaler Gewalt der srilankischen Staatsmacht ausgesetzt. Frauen aller Altersklassen, verheiratet oder nicht – können betroffen sein. Tamilische Frauen, die zum Opfer dieser Gräueltaten wurden, leiden an zahlreichen gesundheitlichen Problemen. Die Fähigkeit am öffentlichen Leben teilzunehmen, wird stark eingeschränkt.

Gewalt gegen Frauen schädigt generationsübergreifend Familien und Gemeinschaften und fördert die Verbreitung anderer Gewaltformen in der Gesellschaft. Die srilankische Regierung ist sich bewusst, dass die zielgerichtete Gewaltausübung an Frauen – ihre Familie, die tamilische Gemeinschaft aber auch die gesamte tamilische Nation früher oder später zerstören wird. Bei Betrachtung der Gewaltakte an tamilischen Frauen wird deutlich, dass diese nicht aus dem Anliegen, das Geschlecht der Frau zu diskriminieren, vollzogen werden, sondern darüber hinaus dazu dienen, die tamilische Kultur, ihre Religion und ihre ethnischen Werte als Ganzes zu verletzen und zu zerstören.

Offensichtlich ist, dass die angewandte Gewalt an Frauen, vornehmlich sexueller Art, nicht nur eine Kriegsstrategie ist, sondern darüber hinaus eine wesentliche Rolle der Idee des systematischen Genozids spielt. Sie wird von bewaffneten Soldaten, aber auch durch die von der srilankischen Regierung ermächtigten Personen vollführt.

In vielen Fällen wurden die Frauen in ihren eigenen Häusern oder nach Entführungen vergewaltigt. Oftmals fanden die Vergewaltigungen auch vor den Augen der

¹² EPD/DPA, <http://www.netzeitung.de/politik/ausland/1336317.html>

¹³ http://www.sangam.org/2011/01/VanniPeople_Missing.php

Angehörigen statt, die davor gefesselt wurden. Laut Aussagen von Opfern und Human Rights Watch zu Folge wurden meist Gruppenvergewaltigungen durch Soldaten durchgeführt.¹⁴ Die Opfer dieser Gräueltaten kennen oftmals keinen Ausweg als den Suizid oder ein Leben in Isolation.

Weitere Methoden der körperlichen Übergriffe an Frauen sind Leibesvisitationen in der Öffentlichkeit, Verstümmelung der Geschlechtsorgane und Zwangssterilisationen. Außerdem gibt es eine verschärfte Geburtenkontrolle, die verhindern soll, dass weitere tamilische Nachkommen gezeugt werden. Zudem werden immer mehr tamilische Frauen an singhalesische Soldaten zwangsverheiratet. Der Hintergedanke: Das tamilische Volk darf sich keineswegs vermehren.



Abbildung 3 – Tamilische Journalistin Isaipriya (vergewaltigt und ermordet) / Tamilische Frauen in den Händen von SL Soldaten (Quelle: <http://www.newsfirst.lk/english/node/21935>)

v. Physische und psychische Misshandlungen von Kindern und Jugendlichen

Kinder sind die Zukunft einer Nation. Genau aus diesem Grund werden immer mehr tamilische Kinder und Jugendliche in Sri Lanka Opfer von Misshandlungen, sexuellen Übergriffen, Entführungen und Ermordungen.

Nach dem offiziellen Ende des Krieges im Jahr 2009 wurden Kinder gezielt von ihren Eltern getrennt. Sie wurden ständig in neue Umgebungen gebracht, was dazu führte, dass sie sich durch Verzweiflung und Angst von der Gesellschaft isolierten. Viele Kinder starben am Hungertod, da die srilankische Regierung die Lebensmittelzufuhr in die tamilischen Gebiete stark einschränkte.

In den letzten Jahren wurden etliche Fälle dokumentiert, in denen Jugendliche entführt und anschließend tot aufgefunden wurden.¹⁵ Studenten wurden oftmals grundlos

¹⁴ <http://www.hrw.org/news/2013/02/26/sri-lanka-rape-tamil-detainees>

¹⁵ <http://tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=35102>

festgenommen, eingeschüchtert und gefoltert.¹⁶ In tamilischen Schulen wurden obendrein Soldaten als Lehrer eingestellt, die die singhalesische Sprache unterrichten sollen. Mädchen und junge Frauen leben unter ständigen Angstzuständen gegenüber den Soldaten, die diese wehrlosen Mädchen für ihre persönlichen Triebe missbrauchen.¹⁷

Die jahrelange Unterdrückung der Tamilen durch die srilankische Regierung hat enorme Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Sie leiden am Mangel an grundlegenden Bedürfnissen wie Wohnraum, Gesundheits- und Lebensmittelversorgung sowie Bildung. Zusätzlich kämpfen sie mit den Verlusten ihrer Angehörigen.¹⁸ Die schweren Angriffe und Verletzungen während des Krieges brachten enorme Auswirkungen, wie schlimme Krankheiten und Behinderungen mit sich.

Viele Kinder und Jugendliche sind so sehr traumatisiert, dass sie bereits im frühen Alter an Suizid denken. Im Gebiet Vanni werden tamilische Waisenkinder durch die Regierung als Sklaven gehalten. Der Schulbesuch wird ihnen nicht gewährt, stattdessen müssen sie für die Soldaten körperlich harte Arbeiten verrichten.¹⁹

Durch die physischen und psychischen Misshandlungen von Kindern und Jugendlichen versucht die srilankische Regierung die Zukunft des tamilischen Volkes und somit deren Existenz zu zerstören.



Abbildung 4 - Von Soldaten bewachte Schulen (Quelle: <http://charlessantiago.org>)

¹⁶ <http://tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=35798>

¹⁷ <http://tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=35092>

¹⁸ <http://www.warchildholland.org/sri-lanka>

¹⁹ <http://tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=33444>

vi. Kulturgenozid

Ein Volk ist eine Gruppe von Menschen die aufgrund von gemeinsamer Sprache, Geschichte, Traditionen, Kultur und Mythen eine Zusammengehörigkeit aufweisen. In diesem Sinne ist die Kultur eines jeden Volkes ein charakteristisches Merkmal. Jedes Volk hat ihre Besonderheiten und ihre eigene, für sie typische Kultur. Diese prägen die Angehörigen eines Volkes und formen deren Identität. Kultur lässt sich ableiten aus Tradition, Geschichte, Religion und Werten.

Um die Identität des tamilischen Volkes zu zerstören, baut die genozidale Politik Sri Lankas auf die schrittweise Zerstörung der Kultur auf. Bibliotheken und Museen sind der Inbegriff einer Kultur. Am 31. Mai 1981 wurde die Jaffna-Bibliothek von paramilitärischen Truppen in Brand gesetzt. Damit verwandelte sich eine Sammlung und Archivierung von über 90.000 kultureller, geschichtlicher und traditioneller Bücher und Manuskripte in Schutt und Asche.²⁰ In den vergangenen 60 Jahren wurden über 2000 Hindutempel und über 300 Kirchen bei Bombardements der srilankischen Armee zerstört.²¹



Abbildung 5 - Jaffna Bibliothek (Quelle: <http://isrilankan.com/never-again-the-ashes-of-the-jaffna-library/>)

Mit der schrittweisen Vernichtung der Kultur und Geschichte wird der kulturelle Genozid an den Eelam-Tamilen vollzogen.

Sehen Sie auch: <http://www.youtube.com/watch?v=K34mJRYvY4E> (Burning memories of Jaffna Library)
<http://www.greenleft.org.au/node/40921>

²⁰ http://www.lankanewspapers.com/news/2011/5/67406_space.html

²¹ <http://www.countercurrents.org/thiagarajah170409.htm>

vii. Zensur und Staatsterrorismus

Zensur (lateinisch *censura*) ist ein restriktives Verfahren, zumeist geregelt durch staatliche Stellen, um durch Massenmedien oder im persönlichen Informationsverkehr vermittelte Inhalte zu kontrollieren, unerwünschte beziehungsweise Gesetzen zuwiderlaufende Inhalte zu unterdrücken und auf diese Weise dafür zu sorgen, dass nur erwünschte Inhalte veröffentlicht oder ausgetauscht werden. Oftmals wenden insbesondere totalitäre Staaten Zensur an. Der Ausdruck **Staatsterrorismus** bezeichnet Gewaltakte, die laut internationaler Definition als terroristisch eingestuft, aber durch das Militär eines offiziellen Staates vollzogen oder durch eine souveräne Regierung gefördert werden. Staatsterrorismus bezeichnet insofern feindselige Aktionen außerhalb eines erklärten Krieges gegen zivile Ziele bzw. unter bewusster Inkaufnahme ziviler Opfer beim angegriffenen Ziel; seien es Menschenleben oder lebenswichtige Einrichtungen.



Abbildung 6 - Gedenken an L. Wickrematunge (Quelle: www.jdslanka.org/index.php/2012-01-30-09-31-17/media-a-culture/251-remembering-lasantha-now-they-come-for-everyone)

Zur Verheimlichung des srilankischen Staatsterrorismus und somit des Genozids an den Tamilen nutzt die Regierung Sri Lankas in extremer Weise die Einschränkung der Presse- sowie der Meinungsfreiheit. Eine Folge dessen ist im Jahre 2013 die Einstufung Sri Lankas auf Platz 162 von 179 aller Länder auf der Rangliste der Pressefreiheit.²² Zur Unterdrückung der Presse- und Meinungsfreiheit bedient sich der Staat finanzieller Mittel oder ihrer Gewaltbereitschaft gegenüber Kritikern. Eine Fülle von TV- und Radiosendern, sowie Zeitungen sind in staatlichen Händen. Es gibt nur wenige Nachrichtendienste, die sich trauen kritisch zu berichten. Mitarbeitern dieser Nachrichtendienste droht oft Mord und Vertreibung ins Exil. So geschah es auch um den Chefredakteur der Zeitung „the Sunday Leader“ – Lasantha Wickrematunge. Er wurde am 8. Januar 2009 kaltblütig in einem Vorort Colombos, das unter ständiger Beobachtung von Polizisten steht, ermordet.²³ Dies ist nur einer von vielen Fällen des Mordes an Journalisten. Reporter ohne Grenzen berichten, dass hochrangige Politiker in die Machenschaften verwickelt sind.²⁴



Abbildung 7 – Demonstration gegen den Staatsterror

Sogar die oberste Staatsrichterin, Shirani Bandaranayake, wurde im November 2012

²² <http://www.reporter-ohne-grenzen.de/ranglisten/rangliste-2013/>

²³ <http://www.jdslanka.org/index.php/2012-01-30-09-31-17/media-a-culture/251-remembering-lasantha-now-they-come-for-everyone>

²⁴ <http://www.bbc.co.uk/news/world-south-asia-12000330>

persönlich vom Präsidenten Mahinda Rajapakse ihres Amtes enthoben, nachdem Gerichtsentscheidungen die Regierung Rajapakses in eine fragwürdige Position rückten. Unberücksichtigt internationaler Hinweise auf die Rechtswidrigkeit der Amtsenthebung, wurde diese durch die Machthaber durchgeführt.²⁵

(Abb.7 Quelle: www.tamilnewsnetwork.com/2012/11/10/the-challenge-of-opposing-the-impeachment-motion/)

Weitere Informationen unter:

<http://en.rsfs.org/report-sri-lanka,79.html>

<http://www.bbc.co.uk/news/world-south-asia-12000330>

<http://www.ndtv.com/article/world/sri-lanka-slams-foreign-lawyers-over-impeachment-probe-325916>

viii. Enteignungen traditionell historischer tamilischer Gebiete im Norden und Osten

Zunächst ist Festzuhalten, dass schon seit 1948 diese Vorgehensweise gewählt wurde, um das tamilische Volk zu unterdrücken und die Existenz dieser Nation auszulöschen. Wir unterscheiden heute in drei Arten von Landenteignung:

1. **Militarisierung**: Diese Art von Landenteignung ist in den traditionell historischen Gebieten der Tamilen am stärksten vorzufinden. Trotz der Erklärung aus Seiten der Regierung, dass der Krieg auf Sri Lanka im Mai 2009 offiziell beendet wurde, werden noch heute in den betroffenen Gebieten Militärstützpunkte errichtet. Nahezu jedes Dorf im nordöstlichen Teil Sri Lankas ist von Truppen besetzt.²⁶ 16 von 19 Divisionen der srilankischen Armee befinden sich in den von Tamilen bewohnten Gebieten. So wurden die Menschen, denen das Land enteignet wurde, umgesiedelt. Ihre Existenzen wurden zerstört, sie werden in ein ihnen fremdes Gebiet ausgesetzt, wo sie tagtäglich um ihr Überleben kämpfen müssen.
2. **Staatlich geförderte Umsiedlungen**: Hierbei werden in traditionell tamilischen Gebieten gezielt Singhalesen angesiedelt. Die Intention hinter dieser Umsiedlung ist die, dass man versucht, die tamilische Kultur und Sprache durch fremde Einflüsse zu vernichten. Mit fortschreitender Zeit sind die einheimischen Tamilen gezwungen, Werte und Normen der Umgesiedelten anzunehmen. Traditionen und Bräuche der Tamilen gehen unter oder geraten in Vergessenheit.
3. **Industrialisierung**: Die srilankische Regierung lässt ausländische Investoren ins Land. um Industrien und Unternehmen im Land sesshaft zu machen. Auch dies geschieht auf Kosten der tamilischen Bevölkerung in den nordöstlichen

²⁵ <http://www.ndtv.com/article/world/sri-lanka-slams-foreign-lawyers-over-impeachment-probe-325916>

²⁶ <http://www.thehindu.com/news/sri-lankan-army-still-has-vast-presence-in-north-east/article3915391.ece>

Gebieten Sri Lankas. Der angestrebte wirtschaftliche Aufschwung Sri Lankas bedeutet das Ende der Existenz für die Tamilen in den betroffenen Gebieten.

Fest steht, dass alle drei Arten von Landenteignung einen demographischen Wandel zur Folge haben. Tamilen werden aus ihren Heimatgebieten vertrieben. Die Kultur kann sich nicht entfalten. Dadurch geraten Traditionen und Wertnormen der tamilischen Gesellschaft in Vergessenheit.²⁷ So ist zu erwähnen, dass von den 18880 Quadratkilometern Land, die als Heimat der Tamilen gelten, bereits mit mehr als ein Drittel 7000 Quadratkilometer von der Regierung beschlagnahmt wurden. Es wurden seit Mai 2009 mehr als 150 Fälle von Landenteignung registriert. Schon 4 Jahre nach offiziellem Kriegsende sind etwa die Hälfte, der von den Tamilen beheimateten Gebiete, enteignet worden. Mit fortschreitender Zeit wird das Heimatland der Tamilen als Solches nicht mehr zu erkennen sein.

Weitere Informationen unter:

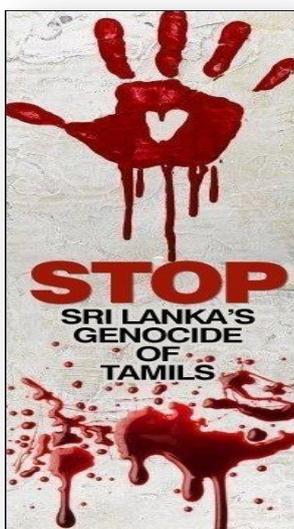
<http://www.thesundayleader.lk/2012/03/11/militarisation-of-north-and-east-still-in-the-spotlight/>

<http://www.opendemocracy.net/opensecurity/ambika-satkunanathan/militarisation-as-panacea-development-and-reconciliation-in-post-w>

<http://www.colombotelegraph.com/index.php/day-and-night-bana-and-militarized-north-east-sri-lanka/>

3. Fazit

i. Schlussfolgerung: Genozid



Aus den vorherigen Kapiteln geht hervor, dass der Genozid an den Tamilen ein vielseitiger, in verschiedenen Formen über Jahrzehnte andauernder und geplanter Akt an das tamilische Volk ist. Wie bereits erwähnt, ist ein Genozid eine Absicht, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören. Dazu gehört das Töten von Angehörigen der Gruppe, das Zufügen von schweren körperlichen oder seelischen Schäden bei Angehörigen der Gruppe, die absichtliche Unterwerfung unter Lebensbedingungen, die auf die völlige oder teilweise physische Zerstörung der Gruppe abzielen, die Anordnung von Maßnahmen zur Geburtenverhinderung, die gewaltsame

²⁷ <http://www.jdslanka.org/index.php/2012-01-30-09-31-17/politics-a-economy/314-sri-lanka-the-intentions-behind-the-land-grabbing-process>

Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe. Es reicht bereits, wenn eine von diesen Handlungen auftritt, um es als Genozid anzuerkennen. In unserem Bericht wurden all diese Formen mit Beweisen, Bildern und Quellen angeführt. Zudem geht hervor, dass die singhalesische Regierung über Jahrzehnte hinweg diesen Völkermord an das tamilische Volk ausübt. Bereits nach der Unabhängigkeit Sri Lankas von der britischen Kolonie fanden zahlreiche Pogrome gegen das tamilische Volk statt.

ii. Was soll dagegen unternommen werden?

Die internationale Gemeinschaft hat aus dem Leid von Srebrenica und Ruanda anscheinend nicht gelernt. Ein Völkermord, der auch im 21. Jahrhundert andauert, sollte sofort gestoppt werden. Es müssen internationale, unabhängige Kriegsuntersuchungen eingeleitet werden, damit ein aussterbendes Volk gerettet und die Täter verurteilt werden können. Eine Anerkennung des Genozids durch die internationale Gesellschaft und der UN ist zwingend erforderlich. Deutschland spielt eine besondere Rolle in der Europäischen Union und damit auch in der internationalen Gemeinschaft. In der Vergangenheit hat es bereits einen Völkermord in Deutschland gegeben. Aus diesem Grund sollte doch gerade Deutschland vorangehen, diesen Genozid aufzuklären und auf die Einleitung einer internationalen, unabhängigen Kriegsuntersuchung drängen, sowie diese unterstützen. Die tamilische Nation verdient Gerechtigkeit.

Kontaktieren Sie uns unter: StimmeGegenVoelkermord@yahoo.de

Oder besuchen Sie uns auf: www.facebook.de/DeineStimmeGegenVoelkermord



www.facebook.de/DeineStimmeGegenVoelkermord

StimmegegenVoelkermord@yahoo.de



P E T I T I O N

Deine Stimme gegen Völkermord an den Eelamtamilen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Am 22. September 2013 findet die Bundestagswahl in Deutschland statt. Diese Gelegenheit wollen wir nutzen, um die Kandidaten und Parteimitglieder auf die Lage der Eelamtamilischen Bevölkerung in Sri Lanka aufmerksam zu machen.

Die Bürgerinitiative „Deine Stimme gegen Völkermord“ ist simpel. Die Stimmen aus ganz Deutschland vereinen sich gegen einen Völkermord im 21. Jahrhundert. Wir wollen ganz einfach Menschenleben retten und verhindern, dass eine Nation heimlich ausgelöscht wird. Jede Stimme soll als Druckmittel dienen, um deutsche Politiker in der Wahlphase für die Initiative und gegen Völkermord zu bewegen. Gemeinsam können wir es schaffen eine Nation überleben zu lassen.

Obwohl der Krieg in Sri Lanka vor vier Jahren blutig beendet wurde, wurden keinerlei Bemühungen seitens der sri lankischen Regierung und der Industriestaaten getätigt, um der tamilischen Bevölkerung ein friedliches Leben zu ermöglichen. Die Lessons Learnt and Reconciliation Commission, die von der sri lankischen Regierung selber eingeleitet wurde, besteht hauptsächlich aus singhalesischen Militärführern, welche während dem Krieg eine Vielzahl von Verbrechen verübten. Kann diese subjektive Kommission, bestehend aus Tätern, eine objektive Sicht der Geschehnisse in Sri Lanka erfassen?

Des Weiteren bemüht sich die singhalesische Regierung einen heimlichen Völkermord an den Tamilen durchzuführen. Die Siedlungspolitik der sri lankischen Regierung und der daraus resultierende demographische Wandel ist nur eine der vielen Formen des Genozids an Tamilen. Ökonomische Strategien, wie das Subventionieren von singhalesischen Produkten, aber auch kulturelle Strategien, wie das Errichten von buddhistischen Tempeln in hinduistischen Gebieten, verdeutlichen den anhaltenden Genozid an Tamilen in verschiedensten Formen. Die Zahl der Vergewaltigungen und Verstümmelungen an tamilischen Frauen steigt stetig. Gewaltübergriffe gegen tamilische Studenten sind Teil des Plans zur Unterdrückung der Tamilen in Sri Lanka.

Die Berichte häufen sich nun auch in Europa. Die Medien berichteten vor einigen Monaten über die Massakrierung eines 11-jährigen Jungen durch singhalesische Soldaten. Auch TV-Sender, wie der britische Sender Channel 4, setzen sich für die Gerechtigkeit der Tamilen ein.

Menschenrechtsaktivisten, Politologen und Betroffene kämpfen seit Jahren für die Anerkennung der Situation der Eelamtamilen in Sri Lanka. Zahlreiche Berichte mit Opfern und Beweisen wurden von Organisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch veröffentlicht. Diese Berichte bezeugen einen Völkermord im 21. Jahrhundert.

Aus diesem Grund lautet unsere Forderung an die Kandidaten der Bundestagswahl 2013:

Die Anerkennung des Völkermords an den Eelam-Tamilen in Sri Lanka

&

Unterstützung für die Einleitung einer internationalen, unabhängigen Untersuchung durch die Vereinten Nationen

Weitere Informationen: www.facebook.de/DeineStimmeGegenVoelkermord
StimmegegenVoelkermord@yahoo.de

